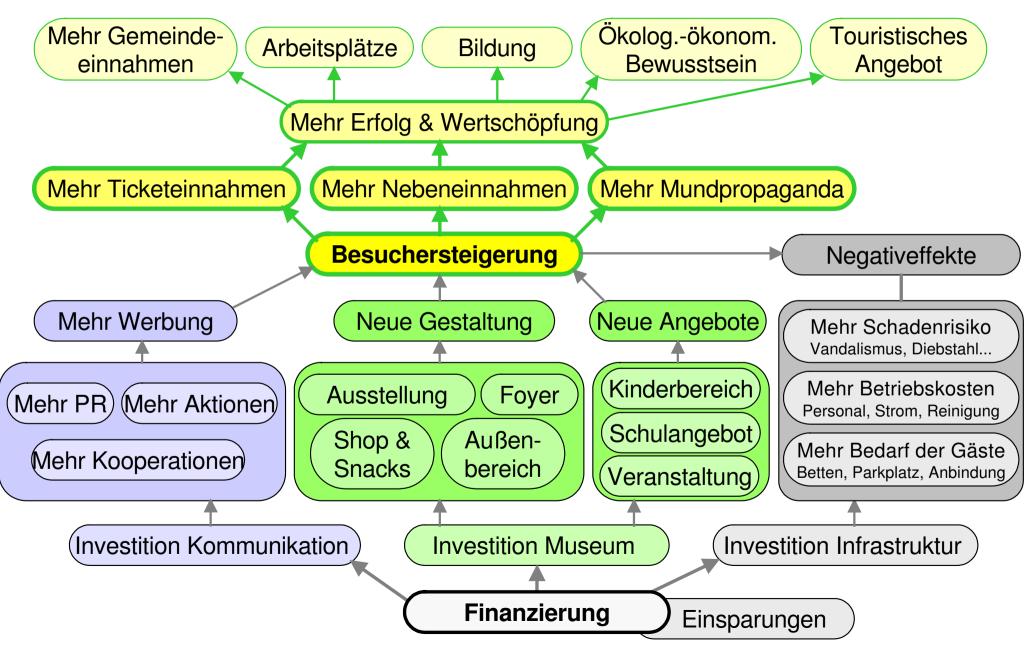


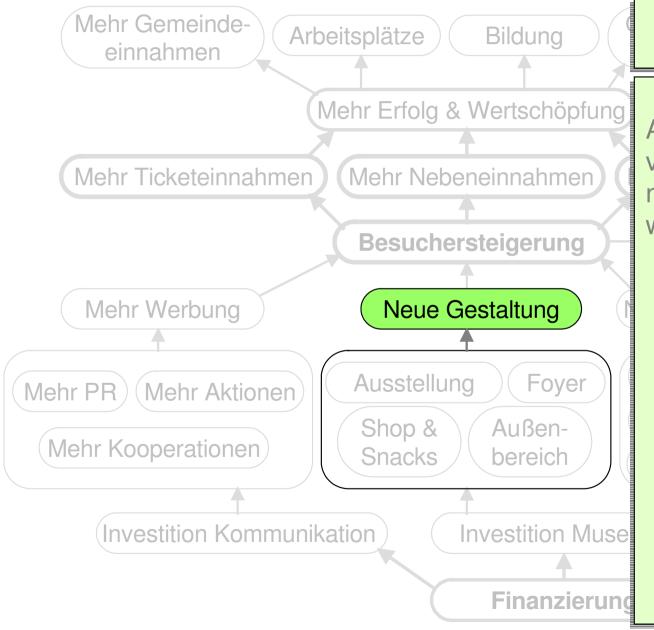


Ziele, Zielerreichung und Nebeneffekte



SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Projektumfang



Didaktisches Ziel

Alle Besucher sollen, unabhängig von Alter und Vorkenntnissen, nach dem Besuch des Silvanums wissen,...

warum der Wald wichtig für unser Leben ist

welche Rolle die Forstwirtschaft dabei spielt

wie sich Nutzung & Aussehen des heimischen Waldes und die Forstarbeit im Lauf der Jahrhunderte änderten

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung

Mehr Gemeindeeinnahmen

Arbeitsplätze

Bildung

Mehr Erfolg & Wertschöpfung

Mehr Ticketeinnahmen

Mehr Nebeneinnahmen

Besuchersteigerung

Neue Gestaltung

Ausstellung

Foyer

Shop & Snacks

Außenbereich **Nutzbare Kunst"**

DCWU33t3CIII / Aligebut

Von Holzkünstler für den Außenbereich hergestelltes Kunstwerk, welches gleichzeitig Blickfang und Sitzgelegenheit für mehrere Personen ist.

Auch für Veranstaltungen nutzbar.

Wetterfest, stabil und mobil.

Ausschreibung eines regionalen bzw. österreichweiten Wettbewerbs als PR-Maßnahme.

nikation

Investition Museum

Investition Infrastruktur

Finanzierung

Einsparungen



SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung

Maßnahmen im Ausstellungsbereich, ohne die jetzige Themenfülle zu verringern:

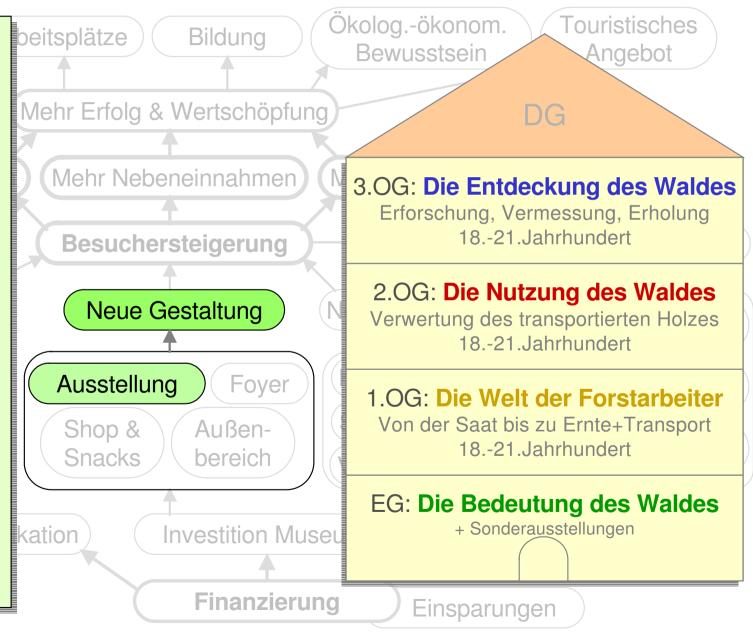
Aktualisierung der Inhalte

Interaktiv-Setzung einzelner Stationen

Attraktivierung des Designs

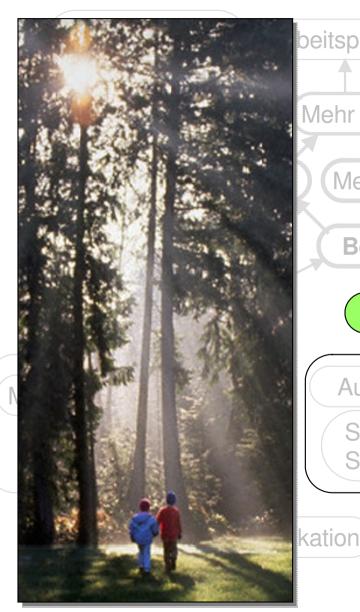
Gestaltung für größere Zielgruppe

Erweiterung der Infrastruktur



SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss



beitsplätze Bildung

Mehr Erfolg & Wertschöpfung

Mehr Nebeneinnahmen

Besuchersteigerung

Neue Gestaltung

Ausstellung

Foyer

Shop & Snacks

Außenbereich

(Investition Muse

Finanzierung

Kaum etwas ist für den ersten positiven Eindruck in einem Museum so wichtig wie das sinnliche Empfinden.

Die Besucher sollen daher in Zukunft schon beim Eintreten das Gefühl haben, eine spannende & interessante Welt zu betreten das Reich des Waldes!

Inszenierung eines Waldes:

Einfache Kulissentechnik (kein Disneyland"!)

Lichtgestaltung (Sonnenlicht") Raumklang (Waldgeräusche) Geruch (Holz, Harz)

Angenehme Atmosphäre, auch für die Mitarbeiter!

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss



Moderne Foyer-Einrichtung, von lokalem Tischler hergestellt:

Infodesk mit Kasse und zentraler Techniksteuerung Angeschlossener Shop-Bereich mit Regalen & Vitrinen Getränke- & Snack-Automat

Freie Fläche zum Sammeln von Gruppen und zur Einführung

Flexibel gestaltbarer Bereich für Sonderausstellungen

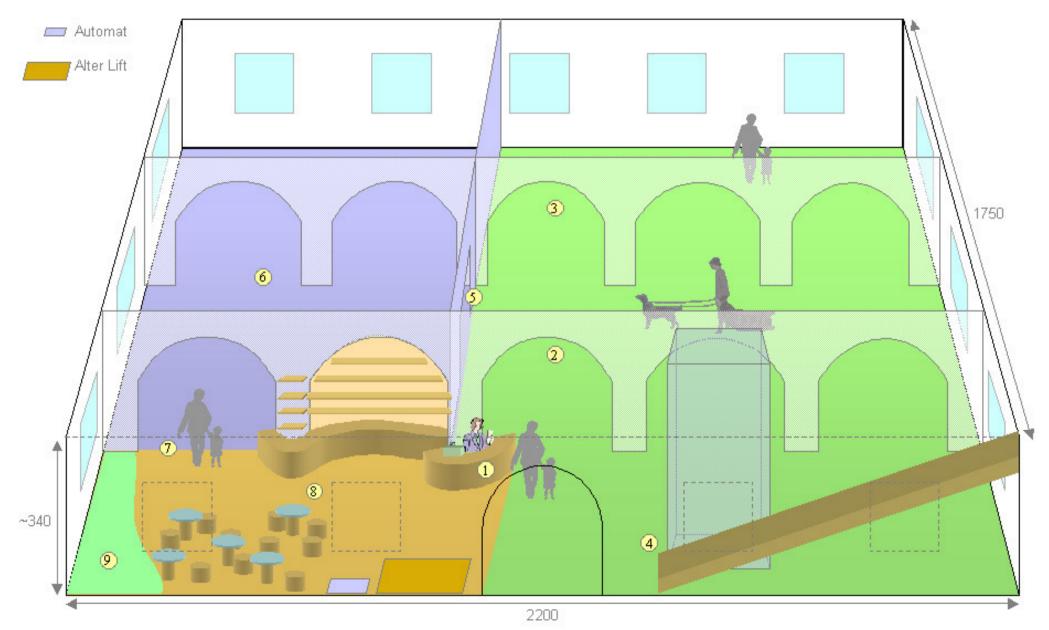
Kleiner Vortragsbereich (z.B. bei Regenwetter)

Spiel- & Bastelecke für Kinder (ideal für Zielgruppe Familien)

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss

Kasse 2) Sammelpunkt und Einleitung bei Führungen 3) Museumsbereich Bedeutung des Waldes"
 Zugang ins 1.OG mittels Lift bzw. Treppe 5) Eingang Sonderausstellung 6) Sonderausstellungsbereich
 Ausgang Sonderausstellung 8) Café und Shop-Bereich mit Automat 9) Kinderspielecke



SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss

Skizze Foyer mit Blick auf 1) Kasse, 2) Treffpunkt bei Führungen bzw. Beginn des Museumsbereichs, 5) Eingang zur Sonderausstellung und 8) Café und Shop

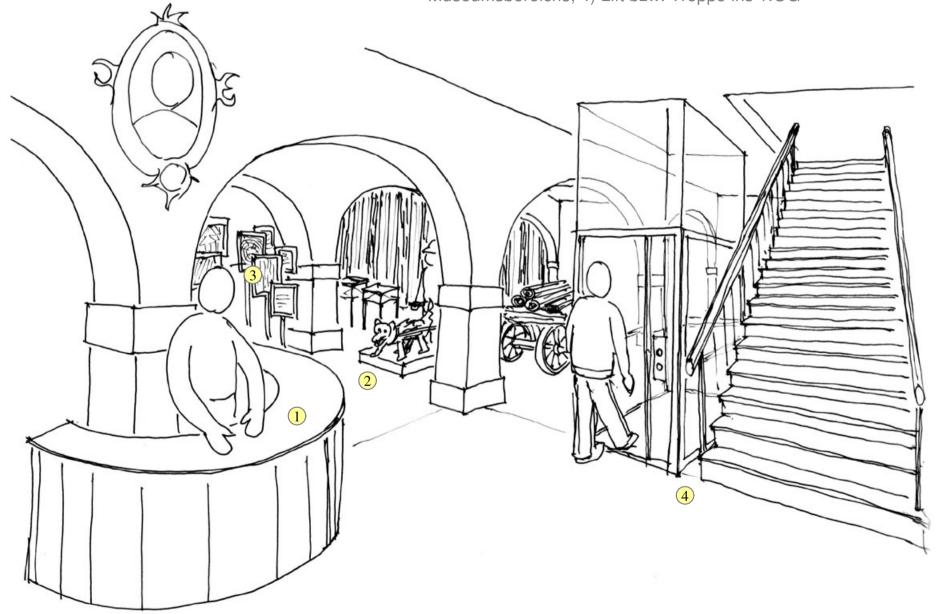


Anm.: der Abstand zwischen Infopult und Cafébereich ist breiter geplant als hier dargestellt und ermöglicht ein problemloses Passieren für die Besucher

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss

Skizze Foyer mit Blick auf 1) Kasse, 2) Treffpunkt bei Führungen, 3) Beginn des Museumsbereichs, 4) Lift bzw. Treppe ins 1.OG



SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss

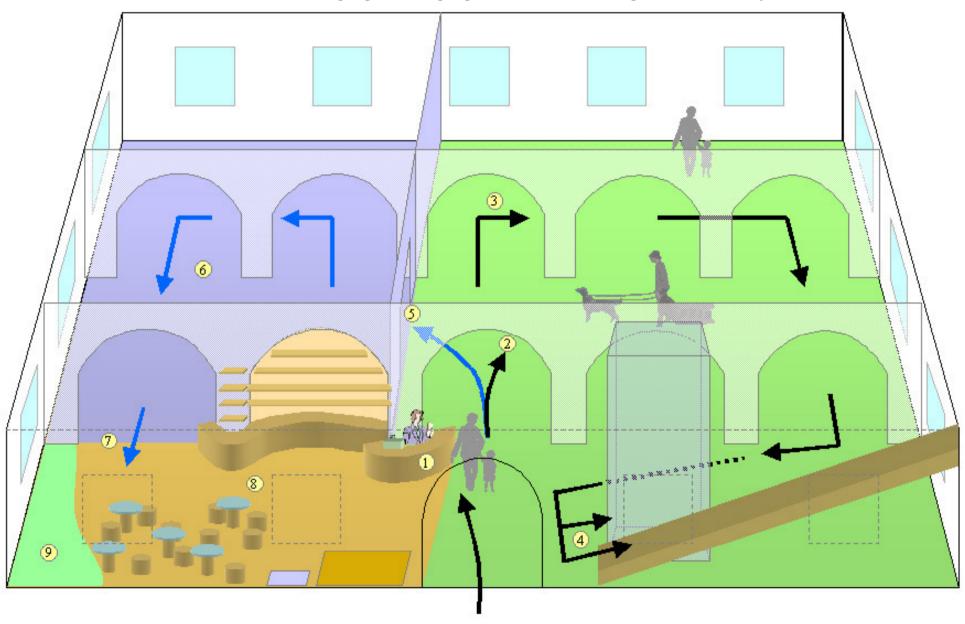
Skizze Foyer mit Blick auf 2) Treffpunkt bei Führungen (Hundeschlitten auf mobilem Podest) sowie 3) Projektion auf herunter fahrbare Leinwand



SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Besucherwege Erdgeschoss

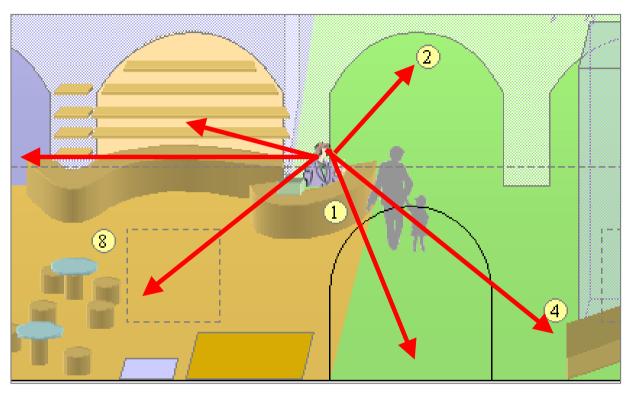
Die Kasse wird intuitiv zuerst angesteuert. Hier erhalten die Besucher wahlweise Tickets für das Museum, für die Sonderausstellung oder ein Kombiticket bzw. Tickets für Veranstaltungen. Eingang und Ausgang der Sonderausstellung sind mit One-way-Drehkreuzen bestückt.



SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss

Überlegungen zur neuen Kasse



Der Standort der Kasse ist so gewählt, dass auch zukünftig das ganze Museum von nur 1 Kassenkraft betreut werden kann:

Ticketverkauf Shop-Verkauf Information und Auskunft Technische Steuerung Die neue Kasse ist für eintretende Besucher <u>auf den ersten Blick sichtbar</u> und wird daher intuitiv als erstes angesteuert.

Gleichzeitig ermöglicht der neue Standort der Kassenkraft, alle wichtigen Bereiche im Foyer im Auge zu behalten (rote Pfeile):

Eingang
Aufgang ins 1.OG
Versammlungsbereich bei Führungen
Eingang zur Sonderausstellung
Café und Shop-Bereich mit Spielecke
Ausgang der Sonderausstellung

Dem Thema Wald" entsprechend sind sowohl die Kasse als auch der Shop sichtbar aus Holz gestaltet.

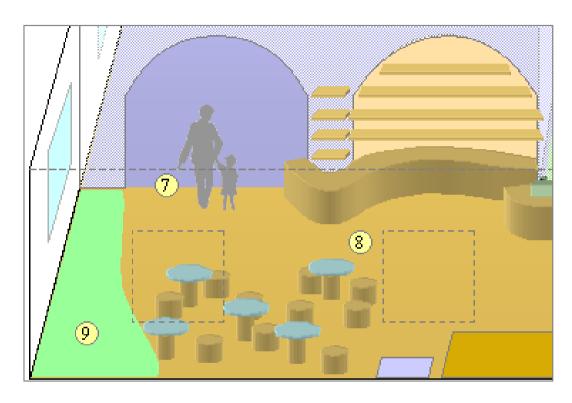
Die geschwungene Form vermittelt Modernität und umfasst organisch die historischen Säulen des Gebäudes.

Die Kasse kann vom Personal von beiden Seiten her betreten und verlassen werden

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss

Überlegungen zum Café und Shop-Bereich



Der Standort von Café und Shop ist so gewählt, dass ihn sowohl Besucher, die aus der Sonderausstellung kommen, als auch jene, die aus den oberen Museumsstockwerken zurück kommen, sofort sehen. Diese Maßnahme erhöht erfahrungsgemäß den Verkaufserfolg deutlich.

Das Café gibt Besuchern die Möglichkeit zum Entspannen und ihren Aufenthalt zu verlängern. 1 bis 2 Automaten bieten heiße und kalte Getränke sowie Snacks und werden von einem lokalen Gastronomen regelmäßig bestückt (dadurch ist das Silvanum keine Konkurrenz).

Als Café-Tische und Sessel dienen Baumstämme und bieten Platz für 10 bis 20 Personen.

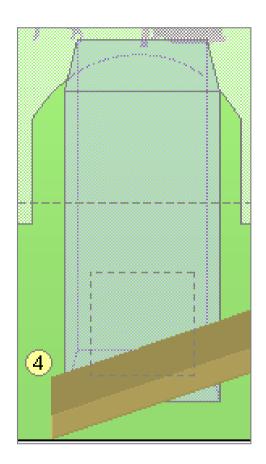
Vom Café aus können Eltern auch ihre in der Spielecke spielenden Sprösslinge im Auge behalten. Die Spielecke ermöglicht bei entsprechender Betreuung (z.B. durch Ferialpraktikanten oder lokale Kindergärtnter) zudem, dass die Eltern in Ruhe das Museum ansehen können, während die Kinder spielen.

Der Shop ist zukünftig offen und freundlich gestaltet, damit die Besucher intuitiv zu den Broschüren und Artikeln hin greifen können. Bewusst werden auch ein paar Lese-Exemplare der im Shop erhältlichen Bücher aufgelegt, damit Besucher sie im Café lesen können, was Lust auf den Kauf als Souvenir macht.



Neugestaltung Erdgeschoss

Überlegungen Zugang und Lift



Der Besuch des SILVANUM muss zukünftig auch für ältere und gehbehinderte Personen möglich sein.

Dies beginnt schon beim Eingang: hier wird ein <u>Handlauf</u> montiert, sowie eine <u>Rampe</u> für Rollstuhlfahrer.

Der Einbau eines <u>Lifts</u> macht das Museum zukünftig nicht nur behindertengerecht (= Vorteil in Bewerbung und bei Förderungen), sondern erleichtert auch dem aus Pensionisten bestehenden Personal die Führungen!

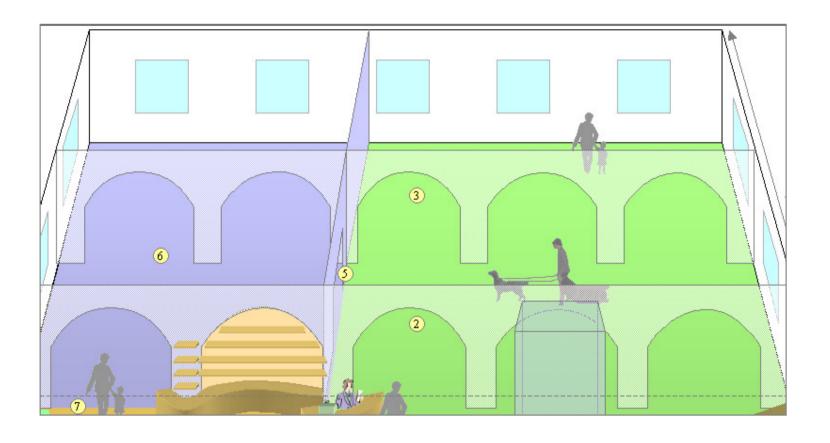
Zudem kann der Lift auch für den Transport von Exponaten zwischen den Stockwerken genutzt werden und erleichtert / verbilligt dadurch die Installationsarbeiten.

Da die Zwischendecken des Silvanums nur aus Holz und nicht Beton bestehen, ist der Einbau eines Lifts einfacher und daher auch relativ kostengünstig.



Neugestaltung Erdgeschoss

Überlegungen zur Raumaufteilung

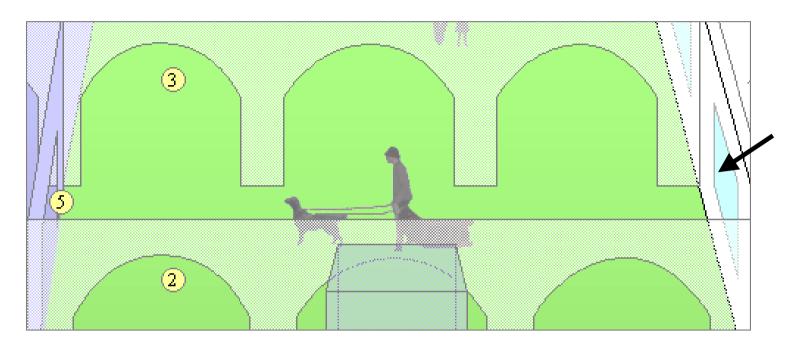


Zukünftig gibt es eine klare Aufteilung zwischen musealer Ausstellung (in der Abb. grün) und dem Bereich für Sonderausstellungen (blau). Das Museum sollte jährlich eine Sonderausstellung bieten. Im 1. Jahr und falls einmal eine Sonderausstellung entfällt, werden z.B. Schlitten oder andere Sammlungen des SILVANUM zu einem Thema gruppiert und ansprechend-informativ präsentiert. Vorteil dieser Aufteilung ist auch, dass die Sonderausstellungen ein klares, wechselndes Raumdesign erhalten können.



Neugestaltung Erdgeschoss

Überlegungen zu Veranstaltungen



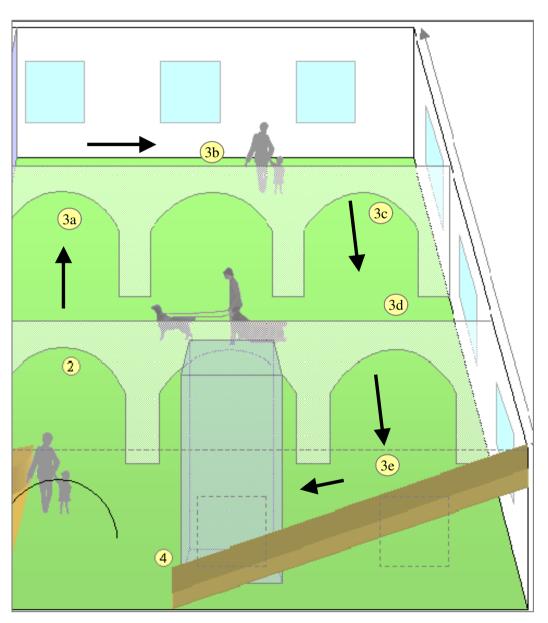
Der Mittelbereich des EG sollte zukünftig für Veranstaltungen genutzt werden können. Hierzu sind folgende Adaptionen notwendig:

- 1) Der Mittelbereich wird bis auf den Hundeschlitten ausgeräumt, die Exponate auf andere, passendere Museumsbereiche aufgeteilt und im Rahmen von Sonderführungen im Depot gezeigt
- 2) Der Hundeschlitten (dient wie bisher als Startpunkt bei Führungen) wird auf ein Podest gestellt, welches vor Veranstaltungen in eine Raumnische geschoben werden kann.
- 3) Auf der somit leeren Fläche werden bei Veranstaltungen Stühle aufgestellt, die Blickrichtung geht in Richtung der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle.
- 4) An dieser Stelle befindet sich eine vor dem Fenster herunter fahrbare Leinwand; auf dieser können Vortragsinhalte, Filme und dergleichen projiziert werden. Doch auch im Rahmen des musealen Tagesbetriebs könnten hier Filme zum Thema Wald" gezeigt werden.

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung Erdgeschoss

Überlegungen zum Ausstellungsbereich



Zukünftig werden die Bereiche Ökologie (EG) und Forstwirtschaft (1.OG) klar getrennt, um dem Besucher einen roten Faden" zu vermitteln.

Dem Besucher soll im EG die **Bedeutung und** Ökologie des Waldes klar werden:

- 2) Versammlung und Einstieg bei Führungen, Geschichte des SILVANUM-Gebäudes und der Innerberger Hauptgewerkschaft
- 3) Die Bedeutung des Waldes:
- 3a) Was ist Wald? Definition und Erklärung (Schautafeln, Globus des Waldvorkommens)
- 3b) Ökosystem Wald: Funktion & Bedeutung, Geologie (Waldboden), Botanik, Zoologie und Wert für den Menschen
- 3c) Waldformen: Entwicklung dch. Natur / Mensch
- 3d) <u>Der Baum</u>: Arten, Funktion, Aufbau, Rinde und Form), Stammanalyse, Baumkrankheiten, Schädlinge
- 3e) Gefährdung & Schutz d. Waldes durch uns alle



Neugestaltung 1.0G

Grundüberlegung und Themen

Klar erkennbarer roter Faden"gruppiert bestehende Exponate zu Themen. Jede Exponatgruppe (z.B. Transportschlitten, die derzeit aufgrund der Menge tw. aufeinander gestapelt werden müssen) besteht zukünftig aus je 1 repräsentativem Exponat für jeden Typ (z.B. je 1 Transportschlitten pro Zugtechnik: Mensch, Pferd, Rind, Hund). Die restliche Sammlung steht im Rahmen von Sonderführungen im 4.OG (siehe dort) oder im Wirtschaftsgebäude zur Verfügung.

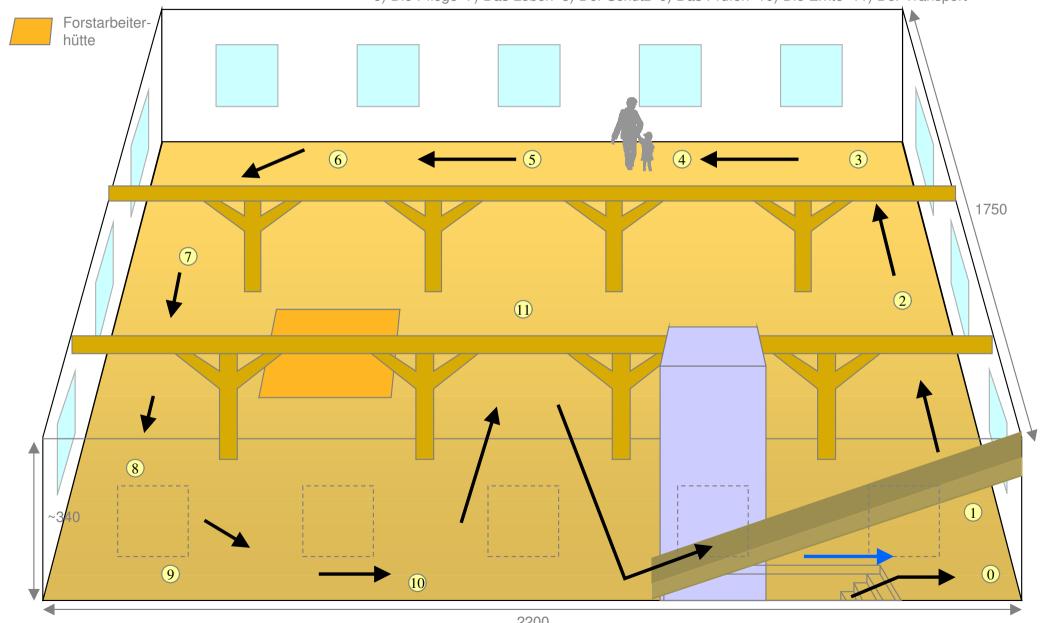
Dem Besucher soll im 1.OG die Arbeit der Forstarbeiter vom Beginn bis zum Transport klar werden:

- 0) Hier erhält der Besucher einen mehrsprachigen und grafisch gestalteten Überblick zum Stockwerk
- 1) **Der Ursprung**: Seit wann gibt es Forstwirtschaft? Wie sahen erste Werkzeuge aus? Holznutzungvom Feuerholz in der Steinzeit bis zum Sägeholz, Ursachen für die Bewirtschaftung des Waldes
- 2) **Die Waldbegründung**: Was ist das? Werkzeug und Methoden einst und heute. Naturverjüngung im Vergleich zur Kunstverjüngung. Vorschriften. Aufbereitung, etc.
- 3) Die Saat: Wozu ist sie notwendig? Werkzeug und Methoden einst und heute. Saat-Samengewinnung.
- 4) Das Pflanzen: Wozu notwendig? Werkzeug und Methoden einst und heute. Pflanzung-Pflanzenaufzucht.
- 5) Die Anzucht: Was ist das? Werkzeug und Methoden einst und heute. Pflanzmethoden, Kulturpflege etc.
- 6) **Die Pflege**: Wozu ist sie notwendig? Werkzeug und Methoden einst und heute. Waldpflege (Bestandespflege). Stammzahlreduktion, Durchforstung, Astung.
- 7) Das Leben der Forstarbeiter: Tagesablauf, Gefahren, Wohnen, Nahrung, Kleidung, Glaube, Brauchtum
- 8) Der Schutz: Gefahren für den Wald (Feuer, Schädlinge...). Werkzeug und Methoden einst und heute.
- 9) **Das Prüfen** des Baumbestands: Wozu ist es notwendig? Werkzeug und Methoden einst und heute. Bestandesmessung. Durchmesser / Höhe / Masse. Messgeräte im Wandel der Zeit.
- 10) **Die Ernte**: Was umfasst sie? (Fällen, Entrinden, Entwurzeln, Heben, Zerteilen). W+M einst und heute. Bestandesnutzung (Vornutzung, Endnutzung). Nutzungsformen vom Kahlschlag bis Einzelstamm.
- 11) **Der Transport**: Was umfasst er? (Holzbringung zu Wasser, zu Lande, in der Luft). W+M einst und heute.

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung 1.0G

0) Überblick 1) Der Ursprung 2) Die Waldbegründung 3) Die Saat 4) Das Pflanzen 5) Die Anzucht 6) Die Pflege 7) Das Leben 8) Der Schutz 9) Das Prüfen 10) Die Ernte 11) Der Transport





Neugestaltung 2.0G

Grundüberlegung und Themen

Auch hier gruppiert ein klar erkennbarer roter Faden"die bestehenden Exponate zu Themen. Dem Besucher soll im 2.OG die **Nutzung des Waldes** durch vielfältige Gruppen klar werden, wobei hier lauter Berufszweige dargestellt werden, bei denen es sich <u>nicht</u> um Forstarbeiter handelt.

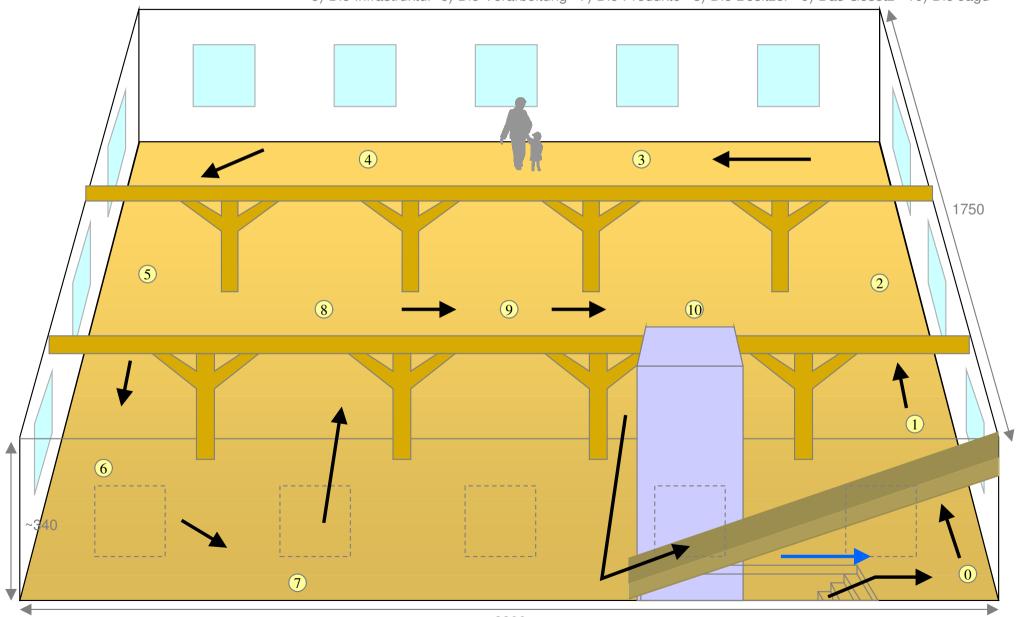
- 0) Hier erhält der Besucher einen mehrsprachigen und grafisch gestalteten Überblick zum Stockwerk
- 1) Die Geschichte: Seit wann nutzt der Mensch den Wald? Vom Sammler und Jäger zum Holzverarbeiter.
- 2) Innerberger Hauptgewerkschaft: Beginn der modernen Forstarbeit in Österreich
- 3) Der Rohstoff: Warum ist Holz wichtig? Waldbestand in Steiermark / Österreich / Europa / weltweit
- 4) Die Technik: Erfindungen, die Planung, Transport und Verarbeitung von Holz erleichterten
- 5) Die Infrastruktur: Brücken, Rechen, Sägewerke und weitere Anlagen zur Holzverarbeitung
- 6) Die Verarbeitung: Arbeitsprozesse und Zwischenprodukte von Köhlerei und Sägewerken
- 7) **Die Produkte**: Endprodukte aus Holz (Möbel etc.) einst und jetzt; Nebenprodukte (Reisig, Pilze, Beeren, Wild aber auch Christbaum), Erosionsschutz durch den Wald, Erholungswirkung für den Menschen
- 8) Die Besitzer: Von den ersten bis zu den heutigen Forstbesitzern und -unternehmern in Österreich
- 9) **Das Gesetz**: Von den ersten Waldordnungen zum heutigen Forstgesetz, Darstellung der wichtigsten Punkte (Aufforstungspflicht, Waldverwüstung etc.)
- 10) **Die Jagd**: Änderung des Stellenwertes, Jagd im Konflikt mit der Forstwirtschaft (Forst: einheitliches Bundesgesetz, Jagd: unterschiedliche Landesgesetze). Zusatzthema Wilderei.

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung 2.0G

DIE NUTZUNG DES WALDES:

0) Überblick 1) Die Geschichte 2) Innerberger Hauptgewerkschaft 3) Der Rohstoff 4) Die Technik 5) Die Infrastruktur 6) Die Verarbeitung 7) Die Produkte 8) Die Besitzer 9) Das Gesetz 10) Die Jagd





Neugestaltung 3.0G

Grundüberlegung und Themen

Auch hier gruppiert ein klar erkennbarer roter Faden"die bestehenden Exponate zu Themen. Dem Besucher soll im 3.OG die **Entdeckung des Waldes** durch vielfältige Gruppen klar werden, wobei hier Berufszweige dargestellt werden, bei denen es sich nicht um Forstarbeiter handelt.

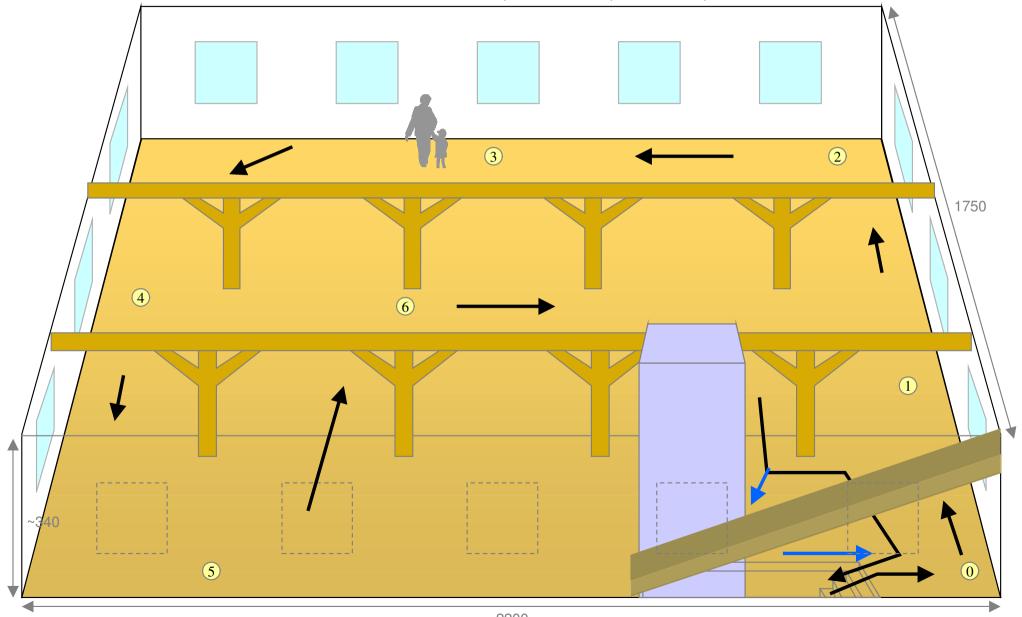
- 0) Hier erhält der Besucher einen mehrsprachigen und grafisch gestalteten Überblick zum Stockwerk
- 1) Der Mythos: Sagen und Märchen, Aberglauben und Rituale zum Thema Wald.
- 2) Die Erforschung: Wissenschaftliches Sammeln und Lernen. Entwicklung der Forstlichen Forschung. Österreichische Forschungseinrichtungen, von der einstigen Forsteinrichtung zum modernen Wald-Monitoring (Zustandserfassung, Waldinventur)
- 3) **Die Vermessung**: Pläne und Kataster. Unterteilung des Waldes. Werkzeuge & Methoden einst und jetzt. Erfindungen zur Erforschung und Vermessung des Waldes seit der Steinzeit
- 4) **Die Ausbildung:** Forstliche Ausbildung in Österreich, vom Forstfacharbeiter bis zum Forstwirt (Forstliche Schulen, Ausbildungsstätten).
- 5) **Die Kultur**: Der Wald und die Jagd in Alltag (inkl. Briefmarken), Literatur, bildender Kunst, Musik, Film, Computerwelten, Mode und Lifestyle
- 6) Der Tourismus: Die Nutzung des Waldes durch Erholungssuchende einst, jetzt und in Zukunft

SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Neugestaltung 3.0G

DIE ENTDECKUNG DES WALDES

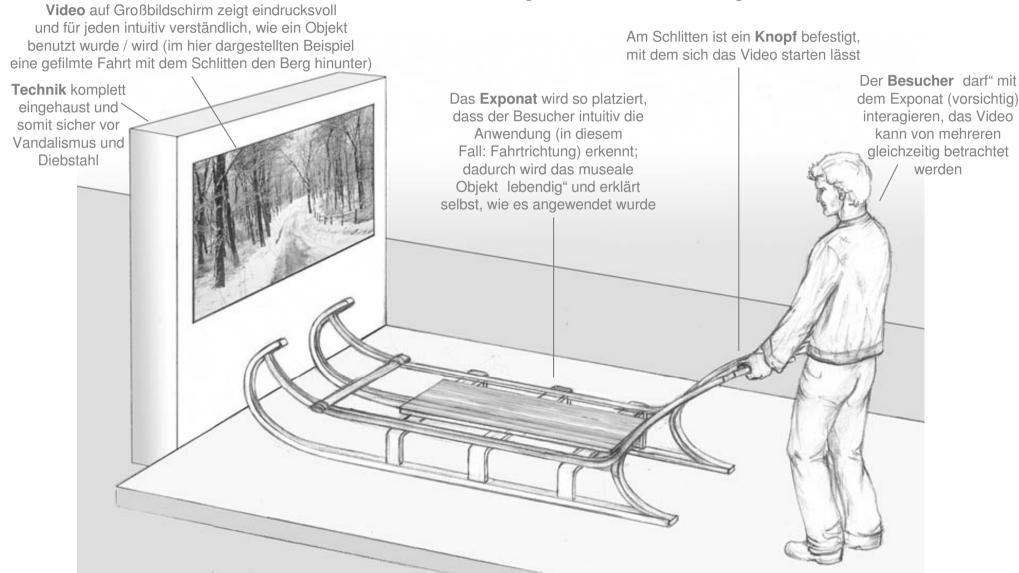
0) Überblick 1) Der Mythos 2) Die Erforschung 3) Die Vermessung 4) Die Technik 5) Die Kultur 6) Der Tourismus





Erlebnisorientiertes Lernen durch Interaktion

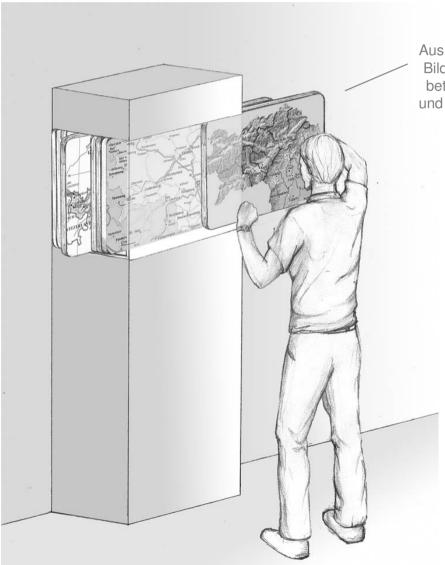
Mit einer simplen Methode werden die derzeit für den Besucher nicht wirklich begreifbaren" Objekte so präsentiert, dass auch Laien verstehen, wie sie im Kontext ihrer Zeit benutzt wurden und werden. Dadurch werden Führungen leichter, aber auch führungslose Besucher besser bedient.



VERDANDI SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Erlebnisorientiertes Lernen durch Interaktion

Bilder, Landkarten und Pläne, die derzeit viel Platz an den Wänden beanspruchen, werden wo sinnvoll zu kompakten Schaukästen zusammengefasst, interaktiv gesetzt und laden zum eigenständigen Erforschen" ein bzw. lassen sich bei Führungen themenbezogen präsentieren.



Aus Kasten herausziehbare Bilder werden bewusster" betrachtet als aufgereihte und sind gleichzeitig besser konservierbar und schützbar

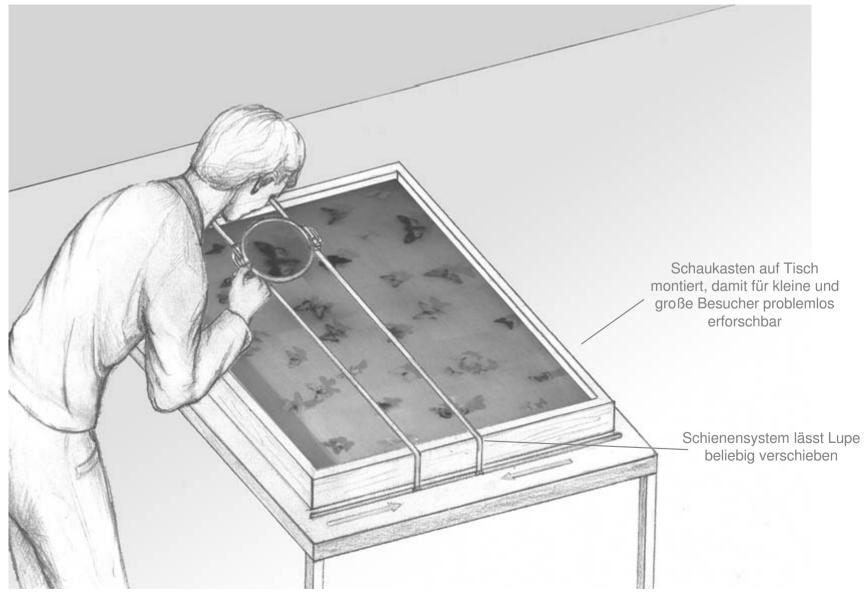
> Wo sinnvoll, gibt eine Legende Überblick zu den im Kasten enthaltenen Bildern und bietet Zusatzinformationen





Erlebnisorientiertes Lernen durch Interaktion

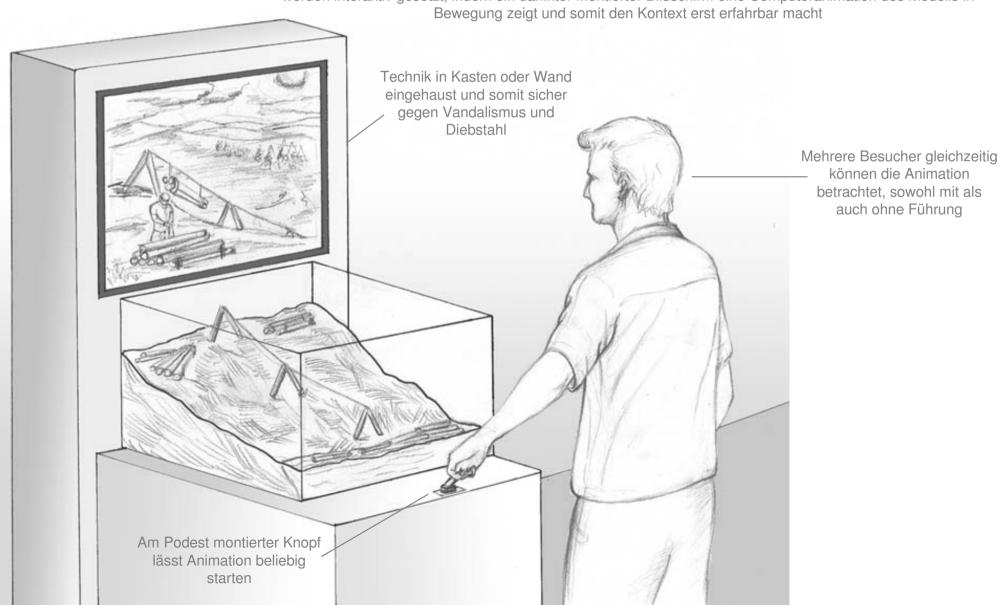
Schau- und Sammelkästen werden ebenfalls zu erforschbaren" Stationen, indem sie mit einer in alle Richtungen fahrbaren Lupe versehen werden



SILVANUM Großreifling Grobkonzept / 3.10.2006

Erlebnisorientiertes Lernen durch Interaktion

Die wunderschönen aber für die Besucher nicht berührbaren Modelle (Seilbahnen, Rechen- und Floßsysteme, etc.) werden interaktiv gesetzt, indem ein dahinter montierter Bildschirm eine Computeranimation des Modells in Bewegung zeigt und somit den Kontext erst erfahrbar macht





Nutzung 4.0G

Grundüberlegung



Im 4.OG werden all jene Exponate, die keinen für die Ausstellung unbedingt repräsentativen Charakter haben, deponiert und sind nur im Rahmen von Sonderführungen zugänglich (etwa für Land- und Forstwirtschaftsschulen sowie für Besucher mit Expertenwissen, die sich z.B. für ein bestimmtes Schlittenmodell interessieren).

Hierfür wird der Lift so gestaltet, dass er nur vom Personal mit Schlüssel ins 4. OG gefahren werden kann.

Zudem ist der Lift auch sinnvoll, um Exponate hier herauf zu transportieren.